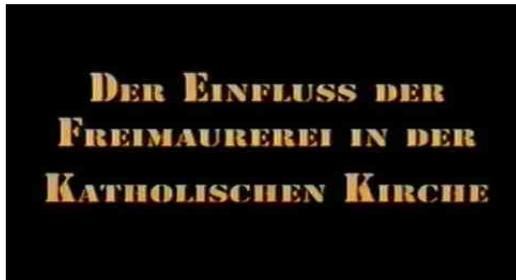


Die Ökumene – das Werk des Bösen von I.I. Version 2024/2

Von der Unwissenheit zum Verständnis

Viele Christen können mit der „Ökumene“ nichts anfangen. Einige wissen, dass sie nichts Gutes sei, aber sie wissen nicht, dass ihre eigene Kirche oder Gemeinde selbst über Dachorganisationen unter der Ökumene stehen und von ihr beeinflusst werden. Um in der Tiefe die Zusammenhänge und den historischen Verlauf der Verführung zu verstehen, ist es unabdingbar dieses Video anzusehen. Hier wird in 9 Minuten dokumentiert, wie und warum es 1999 zur Vereinigung der Katholischen Kirche mit den Freimaurern kam.

Katholische Kirche mit den Freimaurern vereint:



(Video)

Aber wie kam es zur Beeinflussung der Freimaurer auf die Evangelischen Kirchen und Gemeinden?

Das Zeugnis des Heiligen Geistes über die Ökumene

Es übersteigt deine Vorstellungskraft

Wenn du eine christliche Vereinigung, Organisation gründen willst, in denen Menschen mit dem *Heiligen* Geist arbeiten sollen, dann würdest du sicherlich dieser Organisation einen „christlichen“ Namen geben. Einen Namen der etwas Gutes, Positives zum Ausdruck bringt. z.B. „Diakonie“, „Samariter“, „Arche“. Oder würdest du deiner Organisation einen Namen geben, dessen Begriff in der Bibel mit etwas schlechtem bzw. bösem in Verbindung gebracht wird? Würdest du sie „Sünde“ „Hölle“ „Dämon“ oder „Teufel“ nennen? Warum würdest *DU* das nicht tun? Weil du den *Heiligen* Geist besitzt.

Das griechische Wort

Das gr. Wort οικουμένη = oikouméne gebraucht der Heilige Geist 15-mal im NT. Aber oft in einem weltlichen, negativen, dämonischen Zusammenhang:

Danach führte der Widerwinker Ihn auf einen hohen Berg hinauf, zeigte Ihm alle Königreiche der Ökumene (Lk.4:5)

Dann wurde der große Drache, die uralte Schlange, die Widerwinker und Satan heißt, hinabgeworfen. Der die ganze Ökumene irreführt, wurde auf die Erde geworfen; (Off.12:9)

Nein, du kannst dir sicherlich nicht erklären, wie „Christen“ auf die Idee kommen, einen Begriff aus dem NT zu wählen, der im Zusammenhang mit Satan, Dämonen, Verführung und Gericht steht. Warum die Gründer der Ökumene gerade diesen negativen Begriff erwählten, kannst du im nächsten Abschnitt lesen. Aber es wird wieder deine Vorstellungskraft übersteigen.

Die Entstehung der Ökumene

Laut ökumenischen Katechismus gibt es 3 Wurzeln der ökumenischen Bewegung:

- a. Die Evangelische Allianz
- b. Der CVJM
- c. der Christliche Studentenweltbund

zu a.) Die Evang. Allianz wurde 1846 in London gegründet mit einer Konferenz von 921 Christen aus allen Konfessionen. Als Gründer der Evangelischen Allianz gilt Thomas Chalmers. Was war das für ein Mann? Chalmers war Mitglied der Royal Society und der Freimaurerloge St.Vigean in Forfarshire (Schottland). Der Gründer der Evang.Allianz ein Freimaurer!

zu b.) Der CVJM (YMCA = Young men christian association) ist ebenso eine Freimaurergründung. Offen zutage trat die Verbindung des CVJM mit der Loge in den beiden Weltkriegen in der Flüchtlingshilfe, außerdem ist der CVJM (YMCA) Verteilstelle für UNESCO-~aterial.~ Kein Wunder. der Initiator des CVJM war kein anderer als der namhafte Freimaurer und spätere Gründer des Roten Kreuzes, Henry Dunant. Die Standarte der Freimaurer ist ein rotes Kreuz auf weiß." Daher kommt die Rot- Kreuz-Flagge. Zum besseren Verständnis von Henry Dunant soll hier noch ein Satz von ihm zitiert werden:

"Zwei große Feinde des Humanismus sind der Staat und die Kirchen. Sie sind die geistige und moralische Quelle der Sklaverei, bis zum letzten Atemzug werde ich den ganzen Staatsbetrieb zu demoralisieren suchen und für die Freiheit des Gewissens kämpfen. "

zu c.) Christlicher Studentenweltbund.

Er wurde 1895 von John gegründet. John Mott war Mitglied in der Phi Beta Kappa Society, einer Geheimorganisation mit freimaurerischem Ritual und Verschwiegenheitseid (aus: The Enzyklopädia Americana)

Ab 1928 war Visser't Hooft Generalsekretär des Studentenweltbundes. später sogar des Weltkirchenrates. Visser't Hooft war ebenfalls Freimaurer, wahrscheinlich nach dem York- Ritus, er war auch oberster Johanniter-Ritter und- Bilderberger. Dafür gibt er Hinweise in seinem Buch.

Als eigentlicher Gründer der Ökumene gilt Nathan Söderblom, auch „Vater der Ökumene“ genannt. Söderblom war Hochgradfreimaurer, zunächst aber Mazdan- Schüler. Im Jahre 1904 wurde er zum Priester der Freimaurerei in Ahura Mazdan Heiligtum geweiht. Als Illuminat hatte er einen Platz im Rat der 33.¹

Dem ÖRK gehören zahlreiche Kirchen, Denominationen und kirchliche Gemeinschaften in mehr als 120 Ländern und Gebieten weltweit an, die wiederum mehr als 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten: zu ihnen zählen die Mehrzahl der orthodoxen Kirchen, zahlreiche anglikanische, baptistische, lutherische, methodistische und **reformierte Kirchen sowie viele vereinigte und unabhängige Kirchen**. Während die meisten Gründungsmitglieder des ÖRK europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum zusammen. Der ÖRK zählt derzeit 352 Mitgliedskirchen. [\(Quelle\)](#)

1 Quelle:“Vorsicht Okumene!“ von Norbert Hohmuth, 3. Auflage 1986 Seite 23-24

Der Weltkirchenrat

Gegründet wurde der Weltkirchenrat 1948. Die Vollversammlung findet zum ersten Mal in Deutschland statt. Rund 800 Delegierte werden erwartet. Hinzu kommen Berater und internationale Gäste, so dass rund 4.000 Teilnehmer zusammenkommen werden. Aus Deutschland gehören zum Weltkirchenrat die EKD, alle 20 EKD-Mitgliedskirchen, die Herrnhuter Brüdergemeine, die Alt-Katholiken, die Mennoniten sowie die Methodisten über ihren weltweiten Dachverband. (idea 35/2022)

Das Ziel der Ökumene

Die Lüge über die Einheit

Die List der Ökumegründer haben selbst geisterfüllte Diener Gottes nicht durchschaut, nämlich die Lüge der Einheit. Sie behaupten, sie treten für die Einheit der Konfessionen/ Denominationen ein und begründen damit die Daseinsberechtigung der Ökumene. Verkünden aber den Pfarrer und Pastoren der verschiedenen Kirchen und Gemeinden im gleichen Atemzug, dass die Konfessionen/ Denominationen die Vielfalt des Leibes Christi wären. Doch ein Blick auf die Lehre Christi und die Apostellehre hätte genügt, um Licht ins Dunkel zu bringen: Die Konfessionen/ Denominationen sind nicht die Vielfalt des Leibes Christi, sondern seine Spaltung! Das offenbart uns der 1. Korintherbrief (3:4; 11:18). Was der Heilige Geist als Sekte entlarvt (1.Kor.11:19), wird in der Ökumene als Vielfältigkeit gepredigt, denn ihr Ziel war von Anfang an ein völlig anders: nicht die Einheit der Konfessionen, sondern der Religionen wie das [Video des Papstes](#) nun offenlegt.

Die theologische Katastrophe von Canberra



Bei der 7. Vollversammlung 1991 in der australischen Hauptstadt Canberra hielt die aus Südkorea stammende Theologin **Chung Hyun Kyung** den eröffnenden Plenarvortrag. Frau Kyung vertrat bei der Vollversammlung liberale Positionen, die sie am extrem bibelkritischen Union Theological Seminary in New York kennengelernt hatte. Ihr Eröffnungsreferat stand unter dem Titel „Komm, Geistin des Befreiers“. In diesem Beitrag verschmolz Kyun politische Themen der Emanzipation und Frauenrechte mit buddhistischer Religionspsychologie. Nicht zuletzt spielte der

animistische Ahnenkult Koreas eine wichtige Rolle. Frau Kyung betonte, dass die Geister der in der Weltgeschichte ermordeten Menschen nicht schweigen, sondern sich gegen ihre Peiniger erheben. Schließlich rief die Referentin den Geist des tropischen Regenwaldes an, der die Gefahr der verseuchten Luft und des verschmutzten Wassers überwinden sollte. Das Erschütternde ist, dass es im Anschluss an diese theologisch horrende Eröffnungsrede zu keinem öffentlichen Protest kam oder gar zu einer Zurückweisung der Programmverantwortlichen. Am Ende ihres Vortrags rief Frau Kyung den Geist „Unseres Befreiers, unseres Bruders Jesus, der am Kreuz gefoltert und ermordet wurde“ an.

Die Zukunftsperspektive der Kirche bestand dann darin, dass ein weiblicher Christus namens Kwan-In in buddhistischer Weise am Ende alle Lebewesen im Nirvana versammelt. (idea 35/2022)

Nicht nur Ökumene, sondern interreligiöser Dialog

14.06.2016



Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche, erlaubte der Papst eine Koran-Lesung und islamische Gebete im Vatikan. Papst Franziskus lud die israelischen und palästinensischen Präsidenten Shimon Peres und Mahmud Abbas in den Vatikan ein, um gemeinsam für den Frieden im Nahen Osten zu beten. Hierfür wurden Gebete aus allen drei Religionen durchgeführt. Ein Imam rezitierte

einige Verse aus dem Koran.

Quelle:

<http://www.islamiq.de/2016/06/14/papst-erlaubt-erstmals-koranlesung-im-vatikan/>

Papst Franziskus: die Muslime gehören auch zum Volk Gottes

4.Mai 2016

Wörtlich sagte Franziskus zu den islamischen Vertretern: „Wir alle haben einen gemeinsamen Vater – wir sind Brüder!“

In seiner Ansprache an die großteils islamischen Asylanten sagte der Papst, **dass auch die Moslems zum „Volk Gottes“ gehören würden.** Eine Gleichwertigkeit des Islam wurde im Januar durch das erste [Video des Papstes](#) betont, als Christentum, Islam, Judentum und Buddhismus zu einer Botschaft des Papstes auf einer Stufe gezeigt wurden.

Text: Giuseppe Nardi

Bild: vatican.va/Osservatore Romano (Screenshot) [Quelle:](#)

Das Jahr der Ökumene 2021-2022



Hartl kündigt neues Jugendfestival an

Überkonfessionelle Veranstaltung soll 2021 bei München stattfinden.

TAGUNG Der Gründer und Leiter des Gebetshauses Augsburg und Initiator der „Mehr-Konferenz“, **Johannes Hartl**, hat ein neues Format angekündigt. Wie er im idea-Podcast „ideaListen“ exklusiv verrät, soll es im Sommer 2021 ein großes Teenager- und Jugendfestival geben. Das „ZimZum-Festival“ werde vom 5. bis 8. August in Geltendorf (bei München) stattfinden. Der Begriff „ZimZum“ stammt aus der jüdischen Mystik und bedeutet, dass Gott

sich demütig zurückzieht, um Raum neben sich zu schaffen. Hauptzielgruppe des Festivals sind 14- bis 25-Jährige. Neben internationalen Künstlern und Sprechern stehen dafür auch Turniere, Workshops und Wettbewerbe auf dem Programm. Hartl zufolge wird das „ZimZum“ von Christen unterschiedlicher Konfessionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gemeinsam organisiert und somit „größer sein, als was Einzelne allein machen könnten“.



Neben dem Gebetshaus Augsburg gehören zu den Trägern unter anderem der CVJM, die SMD (Studentenmission in Deutschland) sowie die freikirchliche Gemeindebewegung ICF (International Christian Fellowship/Internationale Christliche Gemeinschaft).

● idealisten.net

Wir haben uns am Anfang dieser Botschaft gefragt: „Warum die Gründer der Ökumene gerade diesen negativen Begriff erwählten?“

Warum erwählt ein Katholik einen Begriff aus der jüdischen Mystik?

Weil dieser Begriff eine Lüge enthält, die die unbekehrten und ungelehrten Kirchengänger nicht durchschauen:

Die Lüge:

Gott zieht sich zurück, um Raum NEBEN SICH zu schaffen!

Die Wahrheit: Seht nun, dass ich bin, der da ist, und kein Gott

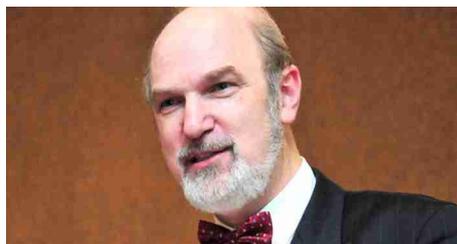
neben mir! (Deut.32:39)

Diese mystische Judenlehre „Kabbala“ hat mit unserem Gott und Jesus gar nichts zu tun. Während Paulus vor solchen jüdischen Lehren die Gemeinde ernsthaft warnt, wollten die Hirten des CVJM, der SMD, der ICF und bestimmt noch andere, ihre „Lämmer“ zum Verderben dort hin schicken, wo ihr Glaube erkrankt und sie sich von der Wahrheit abwenden (Tit.1:13-14).

Dieses Festival fiel, Gott sei Dank wegen Corona aus.

Weltallianz und ÖRK wollen Zusammenarbeit vertiefen

Idea, 31.08.2021



Der Generalsekretär der Weltweiten Evangelischen Allianz Prof. Thomas Schirmacher. Foto: privat

Genf (IDEA) – Die Weltweite Evangelische Allianz (WEA) und der Weltkirchenrat wollen ihre Zusammenarbeit vertiefen. Das teilte der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK) nach einem Besuch einer WEA-Delegation am 25. August am Sitz des Weltkirchenrates in Genf mit.

WEA-Generalsekretär Prof. Thomas Schirrmacher (Bonn) regte gemeinsame Strategien in Bereichen an, in denen man bereits zusammengearbeitet habe, etwa bei der Vertretung christlicher Interessen gegenüber anderen weltweiten Zusammenschlüssen, beim Klimawandel und bei der Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen. Aktiv für Gerechtigkeit und Frieden

Weltkirchenrat nimmt größte deutsche Freikirche auf

Genf (IDEA) – Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK/Weltkirchenrat) mit Sitz in Genf nimmt den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (BEFG) als Mitglied auf. Das beschloss der ÖRK-Zentralausschuss am 27. Juni 2023 in Genf.

Der Zentralausschuss stimmte außerdem der Aufnahme von drei anderen Interimsmitgliedern zu: der Lutherischen Kirche Christi in Nigeria, der Presbyterianischen Kirche von Zentralafrika und der Internationalen Apostolischen Pfingstkirche. Der BEFG ist mit rund 74.000 Mitgliedern in 782 Baptisten- und Brüdergemeinden die größte deutsche Freikirche.

Dem ÖRK gehören bisher nach eigenen Angaben 352 protestantische, anglikanische, orthodoxe und altkatholische Kirchen sowie Freikirchen und kirchliche Gemeinschaften mit rund 580 Millionen Mitgliedern in mehr als 110 Ländern an. Vorsitzender des ÖRK-Zentralausschusses ist der bayerische Landesbischof und frühere EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm (München). Die römisch-katholische Kirche ist nicht Mitglied im ÖRK, arbeitet aber in einigen Gremien mit (idea 28.06.2023).

Nach den lutherischen Kirchen, nun auch die Freikirchen, freien Gemeinden und die Allianz!

Nicht nur die lutherischen Kirchen suchen die Gemeinschaft mit dem Antichristus sondern auch immer mehr die Freikirchen:



Die Generalversammlung der Weltweiten Evangelischen Allianz tagte vom 7. bis 12. November 2019 in Indonesien. Rund 800 Vertreter der evangelikalen Bewegung aus 92 Nationen haben an der Generalversammlung der Weltweiten Evangelische Allianz (WEA) in Indonesien teilgenommen.

Das neue Ziel heißt:

Um die weltweite Mission voranzutreiben, wolle man auch vermehrt auf **interreligiöse** Beziehungen setzen. (idea 46/2019)

Ab 2023:



Sie leiten nun die Evangelische Allianz: (v. l.) Reinhardt Schink, Maïke Sachs, Daniela Knauz und Frank Heinrich

Evangelische Allianz: Es ist Zeit, ein klares Wort zu sagen

Zum Interview „Die deutsche Seele ist wund gescheuert“ mit dem

Vorstand der Evangelischen Allianz in Deutschland, Frank Heinrich

(idea 17/2024 S. 15)

Das Interview lässt mich mit gemischten Gefühlen zurück. Hat der Vorstand der Evangelischen Allianz nicht die Pflicht, in herausfordernden Zeiten ein klares Wort zu sagen? Das tut Herr Heinrich zwar ansatzweise, bleibt aber merkwürdig diffus, wo er auf die öffentliche Positionierung angesprochen wird. Was ihm beispielsweise zur völlig unakzeptablen „Leihmutterchaft“ einfällt („Da haben wir ganz viele Fragen“), ist derart windelweich, dass es beschämend ist! Und was soll man mit der Aussage anfangen, dass es in „einer gefallenen Schöpfung dennoch wichtig [ist], die Situation des Individuums im Blick zu behalten“? Vermag die Leitung der Evangelischen Allianz nicht mehr zu sagen, wenn es um das christliche Menschenbild oder eine biblisch begründete Ethik geht? Das ist weniger als mager, es überzeugt nicht! In der Öffentlichkeit ist die Auseinandersetzung längst entbrannt. Es ist schade, dass die Leitung der Allianz bislang keine Notwendigkeit gesehen hat, sich zu solchen umstrittenen Gesetzesvorhaben der Ampel-Koalition zu äußern. Dabei hat Heinrich doch selbst erkannt: „Es braucht heute mehr Mut, bestimmte Sachen zu sagen (...). Da braucht es eine härtere Stirn, bessere Vorbereitungen auf solche Debatten.“ Wie wahr! Die Leitung der Allianz muss vorangehen und ein Zeichen setzen! Schöne Worte machen – das können genug andere.

– **Ernst W. Thomas, 57610 Altenkirche**

Nach dem Beitritt der Evangelischen Freikirchen, folgt nun der Bund Freier evangelischer Gemeinden

Kaum hat das Jahr der Ökumene begonnen, haben auch alle 17 Mitgliedskirchen des Bundes Freier evangelischer Gemeinden (FeG) den Beitritt zur ACK beschlossen und sich damit unter der Ökumene gestellt:

Bund Freier evangelischer Gemeinden jetzt ACK-Vollmitglied

Der Bund Freier evangelischer Gemeinden (FeG) ist neues Vollmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland. Die Freikirche wurde am 24. März bei der per Videokonferenz tagenden Mitgliederversammlung der ACK aufgenommen. Zuvor hatte die Freikirche seit Gründung der Arbeitsgemeinschaft 1948 einen Gaststatus. FeG-Präses Ansgar Hörsting (Witten) bedankte sich gegenüber den Delegierten für die freundliche Aufnahme. In Anlehnung an die ACK-Satzung sagte er: „Gemeinsam Christus bezeugen spricht uns aus dem

Herzen. Das wollen wir gerne einbringen.“ Zum Bund Freier evangelischer Gemeinden gehören 500 Gemeinden mit über 43.000 Mitgliedern. Der ACK-Vorsitzende, Erzpriester Radu Constantin Miron (Brühl bei Köln), hieß die Freikirche als Vollmitglied willkommen. Im Zuge der Mitgliederversammlung wurde der Pastor der FeG Kirchberg (Hunsrück), Jochen Wagner, als freikirchlicher Referent in die Ökumenische Zentrale in Frankfurt am Main berufen. Er trat die Nachfolge von Bernd Densky an, Pastor im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden.

IDEA DAS CHRISTLICHE SPEKTRUM 13.2021

EINE Weltreligion

Was 1999 der Papst beschlossen hatte: Alle Religionen führen zu Heil. (s.Video Seite 1), wird nun vom Papst Franziskus 2020 in seine ENZYKLIKA noch übertroffen. Das verrät schon der Titel:

„Über die Geschwisterlichkeit und die soziale Freundschaft“.

In dieser ENZYKLIKA kommt mehr als 30 mal der Begriff „Geschwisterlichkeit“ vor. Aber wer ist damit gemeint?

Hier ein paar Auszüge daraus:

Dort haben wir daran erinnert, dass Gott »alle Menschen mit gleichen Rechten, gleichen Pflichten und gleicher Würde geschaffen und sie dazu berufen hat, als Brüder und Schwestern miteinander zusammenzuleben« (S.2/5)

Tendenzen der heutigen Welt lenken, welche die Entwicklung einer Geschwisterlichkeit aller Menschen behindern. (S.4/9)

und es wurde wieder einmal jene segensreiche gemeinsame Zugehörigkeit offenbart, der wir uns nicht entziehen können, dass wir nämlich alle Brüder und Schwestern sind« (S.11/32)

in jeder Existenz auf dem Weg zur Verwirklichung menschlicher Geschwisterlichkeit. (S.21/69)

wird ein gesellschaftlicher Zusammenhalt möglich sein, der niemanden ausschließt, und eine Geschwisterlichkeit, die für alle offen ist.(S.29/94)

Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit

Das ist die Überschrift von Absatz 103. Der damit beginnt:

Die Brüderlichkeit (Geschwisterlichkeit) ist..

Hier wird nun offen zugegeben, das die Geschwisterlichkeit nichts anders ist, als die freimaurerische Brüderlichkeit: Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gehört zu den fünf Säulen der Freimaurerei.

Dazu lesen wir 271:

Ausgehend von der Wertschätzung jedes Menschen als Geschöpf mit der Berufung zur Gotteskindschaft, leisten die verschiedenen Religionen einen wertvollen Beitrag zum Aufbau von Geschwisterlichkeit und zur Verteidigung der Gerechtigkeit in der Gesellschaft.

Unter der Überschrift: Die christliche Identität lesen wir in 277:

Die Kirche schätzt das Handeln Gottes in anderen Religionen und »lehnt nichts von alledem ab, was in diesen Religionen wahr und heilig ist.

Wo bezeichnet Gott die anderen Religionen als wahr und heilig? ([Off.15:4](#)). Es sind Götzendiener, auf denen die Hölle wartet! Mit diesen sollen wir keinen Umgang haben ([1.Kor.5:11](#); [6:9](#); [Eph.5:5](#); [Off.21:8](#); [22:15](#)).

Fassen wir die ökumenische Bewegung zusammen:

Die Freimaurer bringen 1785 ihre Vision zu Papier: Alle Menschen werden Brüder! Freimaurer gründen verschiedene christliche Organisation, um die Christen zu ihren Zielen zu führen. Die katholische Kirche bekämpft die Freimaurerei bis sie sich 1999 mit ihr vereint. Die deutschen Lutherischen Kirchen schließen sich seit 1948 der Ökumene an. Die evangelische Allianz folgt 2020, und 2021 der Bund Freier evangelischer Gemeinden.

Jetzt verstehen wir, warum die Freimaurer ihre Weltorganisation „Ökumene“ genannt haben. Das gr. Wort wird oft mit Erdkreis übersetzt. D.h., die gesamte Bevölkerung der Erde sind jetzt Geschwister, wie es Schiller im Freimaurerlied „Freude schöner Götterfunken“, 1785 schrieb: Alle Menschen werden Brüder!²

Die List des Bösen

- 1.) Den Pfarrer und Pastoren wird weiß gemacht, das es um die *Einheit der Konfessionen* geht.
- 2.) Nachdem sich die Großkirchen verführen ließen, kommt 1999 der zweite Schritt:
Die Einheit aller Religionen. Der dritte Schritt folgt 2020:
- 3.) Die *Einheit aller Menschen*: Wir sind alle Geschwister!
Durch ENZYKLIKA des Papst Franziskus im Jahr 2020 wird das Ziel der Freimaurer offenbart: Es geht um die Einheit der Menschheit: Alle Menschen sind Geschwister!

Alle „Bündnis – Kirchen“³ folgen den Antichristen und verführen ihre Schafe! Das Ziel der EKD: ALLE Religionen und Menschen vereinen!⁴



Christlich-jüdischer Dialog

Die Erneuerung der Beziehungen der Kirche zum



Christlich-islamischer Dialog



Multireligiöse Dialoge

In vielen deutschen Städten haben sich Runde Tische

² [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

³ Bündnis Kirchen sind alle Kirchen und Gemeinden, die in einem Bündnis zusammen arbeiten. Der Lutherische Weltbund, die Freikirchen, Pfingstgemeinden, die Methodistische Kirchen u.v.a.

⁴ [Mehr dazu in dieser Botschaft](#)

Ab 15. September: 26 Veranstaltungen in Marl und Recklinghausen

Abrahamsfest: Juden, Christen und Muslime feiern zusammen



Du musst dich entscheiden! ([Off.3:15,16](#)).

**Dann hörte ich eine andere Stimme aus dem Himmel sagen:
»Kommt heraus aus ihr, Mein Volk,
damit ihr nicht an ihren Sünden teilnehmt und damit ihr nichts von ihren
Plagen erhaltet. (Off.18:4)**

**Weil du das Wort Meines Erduldens bewahrt hast, werde auch Ich dich aus der
Stunde der Versuchung bewahren, die im Begriff ist, über die ganze Ökumene zu
kommen, um die Bewohner der Erde zu versuchen.
(Off. 3:10)**

**weil Er einen Tag angesetzt hat, an dem Er künftig die Ökumene in Gerechtigkeit
durch den Mann richten wird, den Er ausersehen hat.
(Ap.17:31)**